Halle und Umgegend.

Halle, 19. Mai.

Das Hallische Feuerlöschwesen.

Im fünften kommunalen Wahlbezirksverein hielt gestern abend vor einer ganz außergewöhnlich großen, dichtgedrängten Zuhörerschaft Herr Brandinspektor Dickow einen mit großem Interesse entgegengenommenen, ziemlich eingehenden Vortrag über das Feuerlöschwesen. Der Redner gab zunächst einen geschichtlichen Rückblick über die Entwickelung des Feuerschutzwesens. Das klassische Altertum hat die Feuerspritze nicht gekannt. Früher bildete das Einreißen die Hauptwaffe bei der Bekämpfung eines Feuers. Die erste Feuerspritze soll 1518 erfunden worden sein. Der erste Windkessel wurde 1654 an Feuerspritzen angebracht. Die ersten Druckschläuche sind 1672 aus Segeltuch angefertigt worden. Später stellte man sie aus Leder her. 1720 wurden die ersten gewebten Schläuche hergestellt. Heute benutzt man bekanntlich innen gummierte Schläuche. Die ersten Saugeschläuche sind 1850 angewendet worden, kurz darauf auch die Saugwindkessel. Als erste organisierte Feuerwehr darf das in der Mitte des achtzehnten Jahrhunderts in Paris für den Feuerlöschdienst errichtete Infanterieregiment gelten. In Deutschland wurde im Jahre 1846 in Durlach in Baden die erste militärisch organisierte Feuerwehr errichtet. Im gleichen Jahre wurde in Leipzig die freiwillige Turnerfeuerwehr ins Leben gerufen. In rascher Aufeinanderfolge entstanden nun in Deutschland 29 freiwillige Feuerwehren. Die Berliner Berufsfeuerwehr wurde 1851 gegründet.

Die Hallische Berufsfeuerwehr besteht erst seit 1889. Die Hauptaufgabe der Berufsfeuerwehr soll es sein, ein jedes Feuer möglichst im Keime zu ersticken. Die Hallische Feuerwehr zählt jetzt 59 Köpfe. Zwei Drittel sind ständig im Dienst, ein Drittel soll Ruhe haben. Auf 48 Stunden Dienst, während dessen die Kleidung nicht abgelegt werden darf, sollen 24 Stunden Ruhe folgen. In die Ruhepause fallen jedoch immer noch Theaterwachen, Hydrantenrevisionen rc. Die Wehr ist militärisch organisiert. Stete Dienstbereitschaft und militärische Disziplin sind die Grundpfeiler der Feuerwehr. Die Wehr ist bei einer Alarmierung bei Tage innerhalb 45 Sekunden, nachts innerhalb einer Minute zum Abrücken zur Brandstelle fertig. Für die Bespannung des Fahrzeugs stehen zehn Pferde bereit. Außerdem wird die Feuerwehr zur Ausführung der Krankentransporte benutzt. Im Jahr 1904/05 wurden über 1700 Krankentransporte ausgeführt. Die Aufgabe der Feuerwehr ist es, Gut und Blut der Mitbürger zu schützen. Nirgends gilt es aber mehr als bei der Feuerwehr, daß Stillstand Rückschritt ist. Bei der langen Ausdehnung der Stadt Halle wird die Ausrückungsstrecke immer größer. Der Weg von der Wache bis zum Feuer soll im allgemeinen nicht über 6 Minuten Zeit in Anspruch nehmen. In Halle sind aber jetzt Entfernungen bis über 4,5 Kilometer vorhanden, die eine Fahrtdauer bis 25 Minuten beanspruchen. Bei den vielen Steigungen und der Schwere der Fahrzeuge, die große Kohlensäureleiter wiegt z. B. 85 Zentner, ist es nicht ausgeschlossen, daß die Pferde einmal versagen. Leider ist nun in Halle die freiwillige Feuerwehr, die früher mehrere Nachtwachen übernahm, aufgelöst. Diese Auflösung war sehr verfrüht und ist daher sehr bedauerlich. Man darf doch nicht vergessen, daß jedes beginnende Feuer mit einem Eimer Wasser ausgelöscht werden kann. Aber je länger die Feuerwehr auf sich warten läßt, desto schwerer wird es, ein Feuer zu löschen. Darum sollte jede Stadt dahin streben, außer der Hauptwache viele, wenn auch nur kleine Feuerwachen einzurichten. Da die Stadt ständig an Ausdehnung zunimmt, so wird es nicht ausbleiben, daß im Süden und im Norden, vielleicht in der Nähe der Johanniskirche und in der Domäne Giebichenstein je eine Feuerwache errichtet werden muß. Die zu errichtenden Wachgebäude hätten im Parterre Mannschaftsräume, Gerätschuppen und Pferdestall, im darüberliegenden Stockwerke vielleicht die Wohnung des Wachthabenden zu enthalten. Sie sollten so eingerichtet werden, daß sie nach Bedarf vergrößert werden können. Die Kosten würden sich für eine Wache auf etwa 34,000 M. stellen. Die Wachen würden am zweckmäßigsten mit einer Müllerschen Gasleiterspritze, die Spritze mit mechanischer Leiter in einem Fohrzeug vereinigt, ausgerüstet. Die Wachen hätten das erste Rettungsmanöver, den ersten Schlauchangriff auszuführen, die Hauptwache muß ihnen dann nötigenfalls zu Hilfe eilen.

Der Redner kam sodann auf das am 29. April in der Luxuspapierfabrik von Heilbrun & Pinner ausgebrochene Großfeuer zu sprechen. Die Feuerwehr wurde 5 Uhr 45 Min. früh telephonisch alarmiert. Der telephonische Anschluß war erst nach einer vollen Viertelstunde zu erreichen gewesen. Drei Minuten später, nachdem die Feuerwehr schon ausgerückt war, traf erst die Meldung durch den Feuermelder ein. Bekanntlich hatte die frisch gestrichene Tür des Feuermelders etwas geklebt, sodaß das Geräusch entstanden war, der Melder habe überhaupt nicht funktioniert. Wünschenswert sei die Ersetzung der alten Melder durch die weit einfacheren Zugmelder, die jedes Kind bedienen könne. Infolge der telephonischen Meldung war die Feuerwehr sofort mit der Dampfspritze ausgerückt, sodaß das Feuer sogleich energisch bekämpft werden konnte. Nach zweistündiger angestrengtester Tätigkeit konnte das Feuer dann auch zum Stehen gebracht werden. Die Mannschaften waren allerdings, trotzdem auch die dienstfreien Leute mit herangezogen waren, vollständig erschöpft. Bei dem vollständig aus Stein und Eisen errichteten Gebäude hat sich wieder einmal gezeigt, daß ungeschützte Eisenkonstruktionen bei einem Brande die größte Gefahr bedeuten: durch die furchtbare Hitze haben sich große Eisenträger bis zu 1½ Meter ausgedehnt und dadurch die starken Mauern zum Einsturz gebracht. Der durch zahlreiche photographische Aufnahmen unterstützte ungemein lehrreiche Vortrag fand reichsten Beifall. In der dem Vortrage folgenden Diskussion kam zur Sprache, daß künftighin bei Neubauten alle freiliegenden Eisenkonstruktionen mit Rabitzputz feuersicher umkleidet werden sollen. Bei dem letzten Großfeuer hat sich eine zwischen dem dritten und vierten Stock liegende massive Decke vortrefflich bewährt. Weiter kam noch zur Sprache, daß die Gasanstalt trotz mehrfachen telephonischen Ersuchens erst gegen 11 Uhr die Hauptgasleitung hat abstellen lassen. Aus der Besprechung verdient noch hervorgehoben zu werden, daß gewöhnliche eiserne Türen keinen Schutz gegen Feuersgefahr bieten. Bei großer Hitze erleiden sie ebenfalls sehr leicht große Deformationen und lassen die gefährlichen Stichflammen hindurch. Als einzige feuersichere Tür wurde eine solche aus starkem Eichenholz bezeichnet, die beiderseits mit Asbest und Blech bekleidet ist.

Bestechungsgelder.

Seit einiger Zeit sind Bestrebungen hervorgetreten, die den Erlaß besonders strafgesetzlicher Bestimmungen gegen die Bestechung der Angestellten kaufmännischer und industrieller Betriebe durch Lieferanten zum Ziele haben. Es wird behauptet, daß die Gewährung von Geschenken und sonstigen Vorteilen an die Angestellten zu dem Zwecke, diese zu einer Bevorzugung der Waren des Geschenkgebers vor den Waren anderer zu bestimmen, mehr und mehr Verbreitung finde, daß Lieferanten nicht selten mit den Angestellten ihrer Abnehmer in festem Abrechnungsverhältnisse stehen, und daß solche Vorteile sogar öffentlich angeboten werden. Auf der anderen Seite wird die Auffassung vertreten, daß zu einem Einschreiten der Gesetzgebung zur Zeit eine ausreichende Veranlassung nicht vorliege, da bereits das geltende Recht Handhaben biete, einem unlauteren Verhalten sowohl des Geschenkgebers wie des Angestellten entgegenzutreten, im übrigen aber zunächst zu versuchen sei, der Mißstände im Wege der Selbsthilfe Herr zu werden. Zugleich weist man auf die Schwierigkeiten hin, die sich bei der Mannigfaltigkeit der in Betracht kommenden Verhältnisse einer sicheren Abgrenzung des strafgesetzlichen Tatbestandes sowie einer wirksamen Durchführung der Strafvorschrift entgegenstellen würden, und gibt der Besorgnis Ausdruck, daß das Gesetz zu zuzulassen Eingreifen in die inneren gewerblichen Verhältnisse und zu häßlichen Angebereien führen werde. Die Angelegenheit ist bei der diesjährigen Etatsberatung auch im Reichstage zur Sprache gekommen. Die von einzelnen Seiten gestellten bestimmten Anträge haben zwar bei der Abstimmung eine Mehrheit nicht gefunden, jedoch lassen die Verhandlungen keinen Zweifel darüber, daß das Bestehen schwerer Mißstände vom Reichstag anerkannt wird. Angesichts der Verschiedenheit der Auffassungen wird aber der weiteren Entschließung zunächst eine eingehende Untersuchung über den Umfang dieser Mißstände und über die Rätlichkeit gesetzgeberischer Maßnahmen vorangehen müssen. Vom Staatssekretär des Innern aus sind deshalb die Bundesregierungen ersucht worden, in dieser Richtung Ermittlungen anzustellen. In erster Linie wird die Anhörung der Handelskammern in Betracht kommen; in Orten, wo geeignete Vertretungen von Angestellten bestehen, soll auch diesen Gelegenheit gegeben werden, über die betreffenden Fragen sich zu äußern.

Die Finanzkommission empfahl, wie zur Mitteilung von heute früh ausführlicher berichtet wird, in ihrer gestrigen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung die Pensionierung des Sekretärs Hoyer mit dem 1. Okt. 1905; die Zustimmung zu dem Finalabschlusse der Kasse der Handwerkerschule für 1904 und die Nachbewilligung von 280 M. hierzu; die Genehmigung des neuen Entwurfs des mit der Aktien-Gesellschaft „Zoologischer Garten" abgeschlossenen Vertrages wegen des kostenlosen Besuches des Gartens seitens der Volksschüler; die Bewilligung von 15,000 M. zur Verbreiterung der Fahrbahn und Umlegung des westlichen Bürgersteiges der Reilstraße zwischen Adolfstraße und Kurallee; die Bewilligung von 750 M. zur Verbesserung von Einrichtungen auf dem Rittergute Beesen; die Weitervermietung des Badens im Wogegebäude an die Buchhandlung Otto Hendel auf die sechs Jahre 1. Okt. 1905 bis 1. Okt. 1911, und endlich die Verlegung einer Hospitalankaufsstelle. Dem Antrage auf Anstellung eines Polizei-Baumeisters stellte sich die Finanzkommission ähnlich wie die Bankommission ablehnend gegenüber.

Oberbürgermeister Dr. Tettenborn. Mit dem 15. Mai lief die zehntägige Einspruchsfrist gegen die am 5. Mai stattgehabte Wahl des Oberbürgermeisters Dr. Tettenborn-Rheydt, der bekanntlich ein Hallenser ist, zum Oberbürgermeister von Altona ab. Es ist aber doch noch an diesem Tage ein Protest gegen die Wahl des Oberbürgermeisters Dr. Tettenborn beim Magistrat zu Altona eingereicht worden. Die Protestgründe sind nun aber so kinfälliger Natur, daß die Ablehnung des Einspruchs zweifellos einstimmig erfolgen wird.

Verkaufstermin. Die der hiesigen Stadtgemeinde gehörige, an der Turmstraße südlich des Bahnhofs Turmstraße der Halle-Hettstedter Eisenbahn belegene Parzelle von 48,24 qr Größe soll im ganzen oder geteilt meistbietend verkauft werden. Zu diesem Behufe stand gestern vormittag im Sparkassengebäude ein Termin an. Es war nur eine Reflektantin erschienen; die Firma Fallnich & Knöchel, Tiefbau- und Eisenbahnbau-Unternehmung, bot 6 Mark pro Quadratmeter. Der Zuschlag blieb bedingungsgemäß vorbehalten.

Klage. Infolge Verbreiterung der Seebenerstraße in der Nähe des Bürgerparkes mußten die Masten der Hallenschen Straßenbahn verlegt werden, da sie sonst den Verkehr hemmen würden. Das waren notwendige Veränderungen der Straße, und der Magistrat zog s. Z. die Hallesche Straßenbahn-Gesellschaft zu den Kosten heran. Diese weigerte sich dessen wiederholt, und so beschloß denn die Straßenbahn-Kommission in ihrer Sitzung am letzten Mittwoch, den Magistrat zu ersuchen, die Sache im Klagewege zum Austrag zu bringen. Ferner empfahl die Kommission dem Magistrat die bekannte Petition von Bewohnern des Vororts Trotha zur Berücksichtigung. Dieselben ersuchen, der Stadtbahn Halle die Erweiterung des Straßenbahnnetzes erst dann zu gewähren, wenn auf der Linie Bahnhof Trotha der für die anderen Strecken festgesetzte Fahrplan durchgeführt ist.

Kirchliches. Herr P. Jordan-Berlin wird am Sonntag, den 21. d. M., vormittags 10 Uhr in der St. Georgen-Kirche predigen, und zwar über die Notwendigkeit und das Ziel der Arbeit an der konfirmierten Jugend. Am Mittwoch, 24. d. M., wird derselbe in einer Versammlung der Jünglings-Vereine sprechen. Zu dieser Versammlung, die abends 8½ Uhr in der Herberge (Mauerstraße 7) stattfindet, sind alle Freunde der konfirmierten Jugend herzlich eingeladen.

Zur Krüppelpflege. Der diesjährige Kongreß der Vertreter deutscher Krüppel-Pflegeanstalten — es gibt deren zurzeit 24 — wird in den Pfeifferschen Stiftungen zu Cracau bei Magdeburg am 26. und 27. Juni stattfinden. Es sind folgende Vorträge vorgesehen: 1. Die Erziehungen in Anstalten für krüppelhafte Kinder (Direktor Erhardt-München); 2. Operative Behandlung jugendlicher Krüppel nach den Erfahrungen der bisherigen Tätigkeit im Samariterhause zu Cracau (Dr. Reichard); 3. Wie hat sich das Krüppelheim zur Ausnahme schwachsinniger Krüppel und verkrüppelter Fürsorgezöglinge zu verhalten? (Pastor Hoppe-Nowawes.) 4. Welches ist das gesetzliche Recht des Krüppels auf Unterstützung und Ausbildung? (Berichterstatter noch unbestimmt.) 5. Der Schulunterricht im Krüppelheim (Konfistorialrat Wetzk-Brandstadt); 6. Fürsorge für bildungsunfähige und siechen Krüppel (Lutze). Bei der großen Bedeutung der Krüppelpflege — gibt es doch in Deutschland allein 50,000 bildungsfähige jugendliche Krüppel unter 14 Jahren — ist diese Konferenz, die nun zum dritten Male tagt, von außerordentlicher Wichtigkeit.

Händel-Aufführung. Die unter der Leitung des Herrn W. Wurffschmidt stehende Neue Singakademie bietet morgen Sonnabend abends 8 Uhr im Saale der Volksschule, Neue Promenade, noch einmal den Freunden Händelscher Kunst, und zwar diesmal durch Gewährung eines sehr niedrigen Eintrittspreises (50 Pfg.) den weitesten Kreisen Gelegenheit, unseres Meisters Oratorium „Josua und Othniel" in der Chrysanderschen Neugestaltung zu genießen. Diese Probe machte sich durch Neubesetzung der Solisten wie auch des Orchesters notwendig, kann aber, da derselbe Chor bereits eine wohlgelungene Aufführung dieses Werkes hinter sich hat, im eigentlichen Sinne als ein volkstümliches Konzert bezeichnet werden. Selbstverständlich gelangt das ganze Werk zur Aufführung. Außer der Frau Götte, die sich durch die letzte Aufführung hier schnell beliebt gemacht hat, sind Frl. Bremer (Alt) und die Herren Knösel (Tenor) und Kordewan (Baß) bestens empfohlene Vertreter der übrigen Partien. Das Zeitzer Stadtorchester, verstärkt durch hiesige Kräfte, zeigt wiederum mit seinen chorisch besetzten Bläsern die Originalgestalt aus Händels Zeit. Am Cembalo wirkt Dr. M. Seiffert-Berlin. Texte sind an der Kasse zu haben. Es seien noch einmal alle Freunde guter Musik auf diese günstige Gelegenheit aufmerksam gemacht.

Bruno Heydrichs Konservatorium für Musik und Theater. Die 30. Musikaufführung findet am Montag, 22. Mai, abends ½8 Uhr im Konservatorium als Wagner-Gedächtnisfeier anläßlich des Geburtstages des Meisters statt. Das Programm enthält nur „Wagner", und zwar Stücke aus „Rienzi", „Fliegender Holländer", „Lohengrin", „Tannhäuser", „Parsifal" für Solo- und Chorgesang, Klavier und Violine. Besonderen Interessenten kann gegen vorherige Anmeldung beim Direktor der Zutritt gewährt werden.

Zoologischer Garten. Leider machte der Gewitterregen gestern nachmittag eine zweite Vorstellung der Indier unmöglich. Herr Haggenbeck hatte aber die Liebenswürdigkeit, die Zauberer der Truppe in die Kolonnaden zu entsenden, damit sie dort dem Fürsten Ernst Christian zu Stolberg-Wernigerode und den übrigen Mitgliedern des Deutschen Jagdschutzvereins, die sich trotz des drohenden Wetters zahlreich eingefunden hatten, einige Unterhaltung boten. Die Zauberer leisteten ihr Bestes und boten wieder völlig neue Tricks, die allgemeines Erstaunen hervorriefen, besonders das Hervorzaubern zweier Tauben in einem leeren Korbe und das Zerschneiden und Verbrennen eines Tuches, das schließlich doch wieder ganz unverletzt war, riefen ein allgemeines Kopfschütteln hervor. Nach Aufhören des Regens konnten die Mitglieder des Jagdschutzvereins unter Führung des Direktors den Garten besichtigen, sie sprachen sich über die Anlage und den Tierbestand nach jeder Richtung hin anerkennend aus. Vor allem imponierten die Gehege für die Gemsen und anderen Bergtiere, an deren Ausbau in der letzten Zeit vielfach gearbeitet wurde und auch jetzt noch einiges zu arbeiten ist.

Die „Saalschloßbrauerei." Auch in diesem Jahre hat der in der Verschönerung seines Lokales unermüdliche Wirt den vornehmen Charakter der „Saalschloßbrauerei" zu steigern gewußt. Auf das freudigste überrascht den Besucher der Anblick des herrlichen Parkes mit seiner abwechslungsreichen Fülle landschaftlicher Reize. Diesen schon von der Natur begünstigten Anlagen ist wiederum eine Pflege und Ausschmückung zu teil geworden, wie sie der berufsmäßige Gartenkünstler nicht alleln zu ersinnen vermöchte, wenn ihm nicht das feinfühlige Verständnis eines Natur- und Schönheitsfreundes zur Seite stände. In der Tat ist unter der Bewirtschaftung des jetzigen Inhabers der „Saalschloßbrauerei" ein Parkidyll geschaffen worden, dessen sich kein Fürst zu schämen hätte und welches der Saalestadt nur zur Zierde gereicht. Deshalb wird die „Saalschloßbrauerei" auch in diesem Jahre ihre alte Anziehungskraft auf Gäste von nah und fern ausüben und so den dankenswerten Bestrebungen unseres jungen Vereins zur Hebung des Fremdenverkehrs tatkräftig entgegenkommen. — Am letzten Sonntag haben in der „Saalschloßbrauerei" die beliebten Gartenkonzerte auf dem windgeschützten, von Linden und Kastanien dicht beschatteten Konzertplatze begonnen. Außer den bisher gewohnten Nachmittagskonzerten sollen an den Sonntagen künftig auch regelmäßige Abendkonzerte stattfinden. Hierbei wird eine Beleuchtung des Konzertplatzes und der Bergwiesen durch der Natur nachgeformte elektrische Glasblumen und Girlanden erfolgen, die nach den Ergebnissen der Vorjahre von geradezu märchenhafter Schönheit ist, da hunderte von Glühlumen geschickt in Büschen und Bäumen des großen Parkes

Wir bitten unser Inserat in d. nächst. Sonntag-Nr. zu beachten.

Brummer & Benjamin

22/23 Gr. Ulrichstrasse 22/23.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050519035/fragment/page=0001

verteilt sind. An den Mittwoch-Nachmittagen findet ebenfalls Gartenkonzert statt. Ueberwiegend werden in der „Saalschloßbrauerei" hiesige und auswärtige Militärkapellen konzertieren.

Die Verleihung des Militärverdienstkreuzes an einen Feldwebel unserer Schutztruppe in Kamerun hat das Interesse weiter Kreise auf diesen Orden gelenkt, der ziemlich unbekannt ist, weil er nur sehr selten vergeben wird. Das goldene Kreuz, das im Jahre 1866 zum erstenmal verliehen wurde, erhalten nur Unteroffiziere und Mannschaften für besondere Auszeichnung vor dem Feind. Das Verdienstkreuz bedeutet für diese das gleiche wie der Orden Pour le mérite für die Offiziere. In ganz Deutschland besitzen nur 13 Mann diese seltene Auszeichnung. Von diesen sind die Namen von Zehn ermittelt, nämlich: Seichter-Osnabrück, Weinberger (Verleihung 1895 in Ostafrika), Zimmermann (Verleihung in Kamerun), Horn in Kiel, Schellin und Mersiowsky in Berlin, Duchale in Steuchowo, Hobald in Alsleben, Görlitz in Halle a. S. und Flander in Straßburg i. Els.

Ordensverleihungen. Dem pensionierten berittenen Gendarmen Ferdinand Stein hier ist das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, dem pensionierten Bureaudiener und Botenmeister Albert Becker hier das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Vorsicht beim Genusse von Büchsengemüse. Die Herren Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, sowie für Landwirtschaft, Domänen und Forsten richten folgende Aufklärung an die Bevölkerung: Die Ermittelungen, welche durch die im Januar 1904 vorgekommenen Vergiftungsfälle in der Alice-Kochschule in Darmstadt infolge Genusses eines aus Konservebohnen bereiteten Salates veranlaßt sind, haben zu dem Ergebnisse geführt, daß in Gemüsekonserven auch bei Luftabschluß Spaltpilze sich zu entwickeln vermögen, deren giftige Stoffwechselprodukte die menschliche Gesundheit in ähnlicher Weise wie das sogenannte Fleischgift zu schädigen geeignet sind. Da der Verdacht vorliegt, daß durch Besprengung und Begießung von Pflanzen mit jauchehaltigen Flüssigkeiten die giftbildenden Keime an denselben gelangen und auf ihnen unbeschadet ihrer Lebensfähigkeit eintrocknen, erscheint es erforderlich, gegenüber der Anwendung von Jauche in der Gemüsezucht zur Vorsicht zu mahnen und auf die Gefahren hinzuweisen, welche der menschlichen Gesundheit erwachsen, sobald Jauche unmittelbar mit den oberirdischen Pflanzenteilen in Berührung kommt. Auch andere durch Spaltpilze hervorgerufene menschliche Krankheiten wie Typhus und Ruhr können auf diesem Wege Weiterverbreitung finden. Es wird daher bei Verwendung von Jauche aus jauchehaltigen Flüssigkeiten möglichst darauf zu achten sein, ein Besprengen und Bespritzen der Pflanzen zu vermeiden, was übrigens auch mit Rücksicht darauf schon geboten ist, daß der Pflanzenwuchs und die Früchte dadurch nachteilig beeinflußt werden. Es ist ferner geboten, bei der Zubereitung der Büchsengemüse auch im Haushalte zur Vermeidung und Beseitigung von Verunreinigungen mit peinlichster Sauberkeit und Sorgfalt zu verfahren. Es empfiehlt sich insbesondere, dieselben einer gehörigen Erhitzung auszusetzen, welche geeignet ist, etwa hineingelangte giftige Keime zur Abtötung zu bringen. Der Inhalt von Büchsen, die bei der Oeffnung einen verdächtigen Geruch erkennen lassen, ist zu Genußzwecken untauglich und darf vor allem ohne vorausgegangene abermalige Erhitzung als Salat 2c. keine Verwendung finden.

Vereins-Nachrichten.

Allgemeiner deutscher Jagdschutzverein, Landesverein der Provinz Sachsen. Dem gestrigen Berichte ist noch folgendes nachzutragen: An den Vortrag des Herrn Dr. jur. Dickel-Wernigerode, des Vorsitzenden des neugebildeten Bezirks Gratschaft Stolberg-Wernigerode, über das neue Wildschongesetz schloß sich eine lebhafte Debatte. Dabei geschah des plan- und ziellosen Abschießens der Tiere ohne Unterschied auf Alter und Geschlecht seitens vieler städtischer Jagdpächter Erwähnung, eine waidmännische Handlung könne man solches Vorgehen nicht nennen. Ueber die Frage „Ist das Abschießen der Rehkitzen in größerem Maßstabe, wie es das Wildschongesetz zuläßt, vorteilhaft?" gingen die Meinungen sehr auseinander. Einige der Herren hielten dies für einen Nachteil für den Bestand der Jagd, andere nicht. Die Ansicht, daß ein mäßiges Abschießen der Kitzen nichts schaden könne, schien von der Mehrzahl der Herren geteilt zu werden. — Es wurden Begrüßungstelegramme an den Präsidenten und an den Ehrenpräsidenten des Hauptvereins abgesandt. Darauf fand eine Besichtigung der „Moritzburg" unter Führung des Herrn Stadtbaurat Rehorst statt. Bei dem gemeinsamen Mahl im hotel „Stadt Hamburg" konzertierte das Trompeterkorps des Artillerie-Regiments Nr. 75. Nach dem Essen wurde nach dem „Zoologischen Garten" gefahren und der Tierpark besichtigt. Noch ist zu erwähnen, daß Herr Büchsenmacher C. Tornau im Sitzungssaale eine Kollektion Jagdutensilien ausgestellt hatte.

Die gemeinschaftliche Ortskrankenkasse hielt am 17. Mai im „Freyberg-Bräu" ihre ordentliche Generalversammlung ab, in der den Abmachungen mit dem Vorstande der Sattler-, Maler- 2c. Ortskrankenkasse wegen Anschlusses an die Kasse zugestimmt wurde. Im weiteren wurde die Rechnung für 1904, welche in Einnahme und Ausgabe mit 127,965,84 M. abschließt, abgenommen und dem Vorstande die Entlastung erteilt. Nach dem Rechnungsabschlusse wurden vereinnahmt: Zinsen 2499,34 M., Beiträge 110,842,44 M., Erstattungen 1380,59 M. und 374,06 M., sonstige 70,18 M. Verausgabt wurden für ärztliche Behandlung 16,727,55 M., Medizin und Heilmittel 8029,66 M., Krankengeld 50,446,54 M., Wöchnerinnenunterstützung 307,80 M., Sterbegelder 4012 M., Krankenhauskosten 11,430,10 Mark, Waldverholungsstätte 193,80 M., Erstattungen 1692,81 M., Erstattungen 88,71 M., persönliche Verwaltungskosten 5390,78 M., sächliche Verwaltungsausgaben 1675,48 M., sonstige 1018,71 M. Für 1905 bleibt ein Ueberschuß von 25,856,90 M., dazu Reservefonds 60,170,75 M., mithin Vermögen 86,027,65 M. Mitgliederbestand im Durchschnitt 2677 männl., 198 weibl., zusammen 2875 Personen. Erkrankungsfälle 1788 mit 31,512 Tagen. Es starben 31 männliche, 1 weibliches Mitglied, 11 Ehefrauen und 102 Kinder der Mitglieder. An Stelle der Herren Mundt und Nolte wurden die Herren Täger und F. Karl als Vertreter der Arbeitgeber in den Vorstand gewählt. Eine Reihe von Anregungen wurden dem Vorstande zur Erwägung und späteren Beschlußfassung überwiesen.

Volksbildungsverein. Die Mitglieder haben zu der am Sonnabend, 20. d. M., abends 8 Uhr im Volksschulsaale an der Neuen Promenade stattfindenden Aufführung des Oratoriums „Josua" von Händel durch die Neue Singakademie gegen Vorzeigung der Mitgliedskarten Zutritt zu sehr ermäßigten Preisen. — Sonntag, 21. d. M., findet die Besichtigung des Provinzial-Obstgartens in Diemitz statt. Sammelplatz: „Grüner Hof", 3 Uhr. Nach der Besichtigung gemütliches Beisammensein im „Schießhaus zum Birkhahn" in Diemitz.

Verein mittlerer Staatseisenbahnbeamter. In der Zeit vom 31. Mai bis 3. Juni d. J. hält der über die preußisch-hessischen Staats- und die Reichseisenbahnen verbreitete Verein mittlerer Staatseisenbahnbeamter in unserer Stadt seine 13. Jahres- und gleichzeitig 1. Wanderversammlung ab. Aus diesem Anlasse veranstaltet die hiesige Ortsgruppe des Vereins am 1. Juni in den Räumen des Stadtschützenhauses von 8 Uhr abends an ein Konzert der gesamten Kapelle des 36. Inf.-Regts. unter gütiger Mitwirkung von Fräulein Kappel und Herrn Freitag, und eine gemeinsame Abendtafel mit darauffolgendem Ball.

Der Kanarienzüchterverein „Canaria" hält morgen Sonnabend in seinem Vereinslokal „Central-Hotel" am Hallmarkt einen Vortragsabend ab. Das Thema lautet: „Die Störungen während der Mauser". Züchter und Liebhaber lädt der Verein hierzu ein. Da bei diesjährigem ungünstigen Frühjahrswetter viele Züchter über schlechte Zuchten klagen, so sei der Besuch dieses Vortragsabends besonders empfohlen.

Tagesordnung
für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.
Montag, den 22. Mai, nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Entlastung der Rechnung der Gotteskasse für 1903 und Nachbewilligung.
2. Entlastung der Rechnung der Brumhardstiftung für 1904.
3. Gründung der Stelle eines Polizei-Baumeisters.
4. Errichtung einer 6. Lehrerstelle und Anstellung eines Zeichenlehrers an der Handwerkerschule.
5. Anderweite Festsetzung von Fluchtlinien für die Johanneskirche begrenzenden Straßen.
6. Verbreiterung der Fahrbahn und Umlegung des westlichen Bürgersteigs in der Reilstraße zwischen Adolfstraße und Kurallee.
7. Herstellung einer Einrichtung behufs Wettervorwendung des auf dem Rittergut Beesen zum Milchkühlen benutzten Wassers.
8. Endgültige Bewilligung der bei Titel II Nr. 1a des Haushaltsplans der Theodor Schmidt-Stiftung zu Instandsetzungsarbeiten eingestellten Mittel.
9. Finalabschluß der Kasse der Handwerkerschule für 1904 und Nachbewilligung.
10. Genehmigung des neuen Entwurfs des mit der Aktiengesellschaft „Zoologischer Garten Halle a. S." vereinbarten Vertrags wegen Besuchs des Gartens durch die Schulen.
11. Weitervermietung eines Ladens im Wagegebäude.
12. Petition wegen Erstattung von Brückengeld.
13. Petition wegen Benachteiligung beim Kauf von Einlaßkarten zu einer Volksvorstellung im Stadttheater.
14. Petition wegen Ablagerung von Schmutzmassen in der Nähe bebauter Grundstücke der Delitzscherstraße.
15. Petition des Pächters der Weinbergbrücke um Entbindung vom Pachtvertrage, eventuell um Gewährung eines Pachtnachlasses.
16. Petition Kriebel wegen unberechtigter und unzutreffender Angriffe.
17. Petition wegen Ermäßigung der Lustbarkeitssteuer für Orchestrions.
18. Petition wegen Freilassung patriotischer Feiern von der Lustbarkeitssteuer.

Geschlossene Sitzung.

19. Pensionierung eines Bureaubeamten.
20. Pensionierung eines technischen Beamten.
21. Festsetzung des Einkaufsgeldes für eine Hospital-Kaufstelle.
22. Annahme eines Legats.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
W. Dittenberger.

Aus dem Leserkreise.
Magistrat und Bürgerschaft.

Das eine Eingesandt gestern war mir wie aus dem Herzen gesprochen. Ich bin auch so einer, der sich mit Stolz Hallischer Bürger nennt und dabei schon oftmals vom löblichen Magistrat seltsam genug behandelt worden ist. Dem Einsender von gestern meinen Dank — er konnte just noch ein weniger mäßiger reden. Was er da sagt, das unterschreibe ich voll und ganz. Wollten doch auch noch andere Bürger, die sich in ähnlicher Lage befinden, wie ich hier, in der „Saale-Zeitung" das Wort ergreifen! Auch ein bedauernswerter Bürger.

Kunst und Wissenschaft.

— Professor Dr. Adolf Stern in Dresden, der bekannte Dichter und Literarhistoriker, feiert am 14. Juni seinen 70. Geburtstag. Eine große Zahl seiner Freunde, Schüler und Verehrer haben sich vereinigt, diesen Tag festlich zu begehen. Aus Adolf Sterns reicher Tätigkeit als Literarhistoriker seien nur die Fortsetzung zu Bilmars Nationalliteratur, die Geschichte der neueren Literatur (7 Bände), die Biographie Otto Ludwigs und die Studien zur Literatur der Gegenwart genannt. Von poetischen Werken Sterns sind der Roman der letzten Humanisten, viele feinsinnige Novellen, das Epos Guttenberg und die Gedichte hervorzuheben. Geheimer Hofrat Adolf Stern wirkt seit dem Jahre 1869 als Professor der Literaturgeschichte an der Technischen Hochschule in Dresden.

— In Oberammergau finden in diesem Sommer Aufführungen der „Kreuzesschule" statt. Die „Kreuzesschule" gehört gleich den Passionsspielen zu den religiösen Volksschauspielen, welche im Mittelalter an vielen Orten Deutschlands gepflegt, sich in Oberammergau bis auf unsere Zeit erhalten haben. Die Spiele werden auf der großen dreiteiligen Passionsbühne aufgeführt von ungefähr 500 Mitwirkenden, worunter ein Sängerchor von 32 und ein Orchester von 40 Personen. Sonntag, den 28. Mai, findet die Hauptprobe der „Kreuzschule" statt.

— Hugo Wolf-Briefe. Eine musikgeschichtlich wie psychologisch gleich interessante und bedeutsame Schrift, die den Verehrern des genialen und unglücklichen Komponisten sehr willkommen sein wird, erscheint eben: Hugo Wolfs Briefe an Oskar Grohe. (S. Fischer, Verlag, Berlin.) Im Auftrage des Hugo Wolf-Vereins in Wien herausgegeben von Heinrich Werner. Diese Briefe haben eine doppelte Bedeutung. Sie sind ein für die letzten Jahre fast erschöpfender Beitrag zur Lebensgeschichte Hugo Wolfs, und über das Persönliche hinaus sind sie ein Dokument für das einsame, leidenschaftliche Ringen einer echten Künstlerseele. Wie zuweilen bei Künstlern die Gebirt eines Werkes von einer fast dramatischen Spannung ist — etwa wie der Guß des „Perseus" bei Cellini oder die Abfassung des „Tristan" bei Wagner —, so bildet in Wolfs Leben die Entstehung des „Corregidor" einen Höhepunkt voll Leidenschaft, Arbeit, Verzweiflung, Uebermut, ein Auf- und Abwogen von stürmischem Schaffen und bitterem Entsagen. In den Briefen an Grohe lebt dieses Drama, in seiner Wahrheit und nicht im mindesten arrangiert. Wolfs Briefe haben überhaupt einen Ton von unbedingter Echtheit. Es ist keine Spur von Schielen auf Wirkung oder auf Nachwelt und Nachruhm darin. So sind seine Urteile und Bemerkungen immer frisch, derb, unbekümmert; es macht ihm nichts aus, zu irren und sich zu widersprechen. Er war ein sehr einsamer Mensch, voll Eifersucht auf seine Einsamkeit, durchaus ein seiner Kunst Geopferter. Die Kunst war wirklich seine einzige Göttin; alles Persönliche, auch die Freundschaft, war ihm nur wertvoll im Hinblick auf sie.

— Der Roland in Bremen. Als Auszeichnung für sein fünfhundertjähriges Jubiläum ist der berühmte Roland, das alte Wahrzeichen Bremens, das seit undenklichen Zeiten in kalkfarbener, eintöniger Uebermalung dastand, mit einer neuen Ausschmückung und neuen Bekrönung versehen worden. Wie es in früheren Jahrhunderten gewesen, prangt er nun wieder in bunten Farben, die sehr gut zu dem rötlichen Schimmer des in der Nähe stehenden Rathauses abgetönt sind. Rotbraun ist der wallende Mantel, stahlblank das hochgehobene, breite Schwert, golden dessen wuchtiger Griff. Im goldenen Felde des mächtigen Schildes prangt der schwarze Doppeladler, und golden glänzt die nun wieder deutlich lesbare Umschrift darauf: Dyheit do it zu openbar usw. In eigentümlicher Schönheit ist dies alte sagen- und poesieverklärte Standbild nun erst rechteine Sehenswürdigkeit der ehrbaren Hansestadt.

— Eine arktische Hilfsexpedition. Aus London wird berichtet: William Champ, der Führer der Expedition nach Franz-Josefs-Land an Bord des Schiffes „Terra Nova" ist am Sonnabend nach Bergen abgegangen. Die Expedition hat den Zweck, die 26 amerikanischen Forscher zu retten, die mit der „Amerika" seit zwei Wintern in den arktischen Ländern weilen. Die „Terra Nova" wird von Bergen aus direkt nach Kap Flora auf Franz-Josef-Land fahren. Dort erwartet man Nachrichten und wahrscheinlich auch einige der Forscher, die unter dem Leiter der Expedition Fiala seit dem Juli des Jahres 1903 von aller Verbindung mit der Außenwelt abgeschnitten sind, zu finden. Ob die „Terra Nova" dann noch weiter fahren muß, hängt natürlich von den Nachrichten ab, die man dort vorfindet. Wenn die Aufgabe hier vollendet wird, kann die „Terra Nova" im September, oder bei günstigen Bedingungen schon früher nach Norwegen zurück sein. Die Hilfsexpedition ist jedoch ganz darauf vorbereitet, in den arktischen Ländern zu überwintern, falls es nötig ist. Da es aber auch möglich ist, daß die Mitglieder der Ziegler-Expedition von den Schlittenreisen wegen des Treibeises an der Küste Grönlands zurückgekehrt sind, wird eine zweite Hilfsexpedition nach der Ostküste Grönlands gehen.

— Für den deutschen Geographentag, der vom 12. bis 15. Juni in Danzig abgehalten wird, ist nunmehr das nähere Programm aufgestellt worden. Danach wird am 12. Juni, dem Vorabend, eine zwanglose Begrüßung im „Danziger Hof" stattfinden, die die Naturforschende Gesellschaft, die Abteilung Danzig der Kolonialgesellschaft, die Sektion Danzig des Alpenvereins und der Westpreußische Fischereiverein gemeinsam veranstalten. Am 13. Juni finden vor- und nachmittags, am 15. nur vormittags Sitzungen statt, während an diesem Tage der Nachmittag den Besichtigungen der geographischen Ausstellung, der wissenschaftlichen und Kunstsammlungen gewidmet ist. Am ersten Sitzungstag findet abends Empfang des Geographentages durch die städtischen Behörden im „Artushof" statt. Die Tagesordnung für die drei Vor- und zwei Nachmittagssitzungen ist eine sehr reiche, so sieben allein für die erste Vormittagssitzung sieben, für die erste Nachmittagssitzung vier wissenschaftliche Vorträge auf dem Programm. Die Ausflüge beginnen am 15. Juni. Der erste (2½ Tage) wird auf der Weichsel von der russischen Grenze bis zur Mündung und bis nach Elbing, im Anschluß hieran Zweigtouren auf der Nehrung, auf die Elbinger Höhen und zum Oberländischen Kanal unternommen. Ein zweiter Ausflug soll die Weichselmündungen und die Danziger Bucht, der dritte (3 Tage) die Kassubische Schweiz zum Ziel haben.

c. C. Ein geologisches Rätsel. Wie dem „Daily Expreß" aus Pinedale in Wyoming vom Montag gemeldet wird, hat man dort eine Entdeckung gemacht, die wohl den Geologen ein Rätsel aufgeben wird. In den fossilen Schichten, in denen man den von Carnegie dem Pittsburg-Museum geschenkten Diplodocus fand, entdeckte man nämlich einen eisernen Bolzen von zehn Zoll Länge und einem Zoll im Durchmesser. Dieser Bolzen gibt einen eigentümlichen silbernen Klang, wenn er angeschlagen wird, und ist jedenfalls -kein modernes Fabrikat. Der Gedanke, daß Menschenhände bei dem Gegenstand in der mesozoischen Formationsgruppe, in der man ihn gefunden hat, niedergelegt haben könnten, wird als ganz unmöglich zurückgewiesen, denn noch den heute als maßgebend angenommenen Theorien vom ersten Erscheinen des Menschen auf Erden ist ein Auffinden von Spuren menschlicher Tätigkeit in so früher Urzeit völlig ausgeschlossen, da die mesozoische Formationsgruppe Jahrmillionen zurückliegt.

e. Hochschulnachrichten. Dem 3000. Bonner Studenten, stud. hist. Johannes Spengler aus Mettmann, wurde bei der großen Immatrikulation in der Aula am 17. Mai in Bonn in feierlicher Weise von dem stellvertretenden Rektor, Geheimrat v. Bezold, die Matrikel überreicht. — Der Assistent in der anorganischen Abteilung des chemischen Laboratoriums der Heidelberger Universität, Dr. Erich Ebler, hat sich in der naturwissenschaftlich-mathematischen Fakultät daselbst als Privatdozent niedergelassen. In seinem öffentlichen Vortrag sprach er über „Die radioaktiven Substanzen". — An der Genfer Hochschule, an der bereits eine Dame als Privatdozentin der Volkswirtschaft tätig ist, hat sich eine zweite Dame, Frl. Julie Cartier, für Literaturgeschichte habilitiert. — Geh. Rat, Prof. Dr. phil. et jur. Iwan Ritter von Müller, der Vertreter klassischer Philologie und Pädagogik an der Münchener Universität und ordentliches Mitglied der bayerischen Akademie der Wissenschaften, vollendet am 20. Mai das 75. Lebensjahr.

s. Kleine Mitteilungen. Ueber den Gesundheitszustand des „Cyrano"-Dichters Edmond Rostand sind zurzeit in Paris recht ungünstige Nachrichten verbreitet. Der Dichter wird von einem sehr heftigen Nervenleiden auf seiner Besitzung in Combo zurückgehalten, die er nur zu Spaziergängen in der Umgebung, höchstens zu einem Ausflug nach Biarritz, verläßt. — Die 46. Haupt-Versammlung des Vereins deutscher Ingenieure findet vom 18. bis 22. Juni in Magdeburg statt. U. a. wird Prof. Dr. Nernst einen Vortrag halten über das Thema: „Physikalisch-chemische Betrachtungen über den Arbeitsprozeß der Explosionsmotoren. — Die Bibliothek des verstorbenen Michael Bernays wandert nun wirklich aus ihrem Karlsruher Heim, wo sie von der Witwe bisher behütet war, über den Ozean. Ein Chicagoer Kaufmann Julius Rosenwald hat die 9000 Bände — wie man hört, für 6500 Dollar — erworben und der Universität Chicago zum Geschenk gemacht. Wann wird Deutschland dahin kommen, daß ihm mühsam gesammelte wissenschaftliche Schätze nicht verloren gehen? — Scheffels „Ekkehard" ist in Heidelberg 1855 entworfen worden und 1857 in Frankfurt a. M. zuerst erschienen. Wie die Verlagshandlung mitteilt, ist das Buch seither in sieben verschiedenen Ausgaben und 214 Auflagen in 312,000 Exemplaren verbreitet und ins Holländische, Dänische und Französische übersetzt worden. — Am 20. d. M. wird in Guben, der Heimatstadt von Corona Schröter, ein Denkmal der von Goethe gefeierten ersten und vollendeten Darstellerin seiner Iphigenie enthüllt werden. Das Denkmal ist ein Werk Karl Donndorfs. — Ein neuer kleiner Planet ist in diesen Tagen von Goeh auf der Sternwarte Königstuhl bei Heidelberg auf photographischem Wege entdeckt worden. Der neue Planetoid ist 12,5 Größenmd steht ungefähr im Sternbild der Waage.

n. Bühnenchronik. Richard Strauß' neue Oper „Salome", die im kommenden Herbst im Dresdner Hoftheater ihre Erstaufführung erleben wird, ist — ein seltener Fall bei einer deutschen Oper — schon heute für Italien in Aufsicht genommen, und zwar wurde sie für das Theatro Regio in Turin erworben, wo sie schon im Laufe des Winters in Szene geht. Das starke Interesse, das Fuguanallis Darstellung des Wildeschen Originals im verflossenen Herbst in Mailand erregte, hat sich auch auf die Vertonung der „Salome" erstreckt, obwohl Richard Strauß selber in Italien noch so gut wie ein Fremder ist.

Die Gesichtsfarbe als Barometer der Gesundheit.

Wer blaß aussieht, matte, eingefallene Augen, Schwindel, Müdigkeit usw. hat, über Herzklopfen, Kopfschmerzen, Appetitlosigkeit usw. klagt, bei dem ist mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen, daß die Schuld dieser Erscheinungen an schwachem, eisenarmem Blut liegt. Kauft man in solchen Fällen die Betreffenden anstatt Kaffee oder Tee eine Zeitlang „Biovin" trinken, so wird man in ganz kurzer Zeit an der Gesichtsfarbe und dem Allgemeinbefinden den Erfolg verspüren. Dieses blutbildende Präparat enthält wie kein anderes die wichtigsten Lebens- und Aufbaustoffe in bester, konzentrierter Form und leicht verdaulicher Form, und ist stets zum Gebrauch in den Apotheken, guten Drogerien usw. das hohe Lob drei Mark erhältlich. Man lese, um sich von den Wert des Biovin zu überzeugen, die Berichte der medizinischen Zeitungen, Professoren und Aerzte, Heilanstalten usw., und beachte seinen billigen Preis gegenüber anderen ähnlichen Präparaten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050519035/fragment/page=0002

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. Eisenach-Bebra. 3.24 B. — 5.50 B. 6.15 B. S. 1-3. — 7.15 B. 2-3. — 7.47 B. S. 1-3. ● — 10.04 B. D. 1-2. — 10.14 B. D. 1-3. [nach Kissingen]. — 10.20 B. — 10.39 B. S. 1-3. ● [nach Stuttgart]. — 11.35 B. S. 1-3. ● — 12.34 B. D. 1-2. [über Jena nach München]. — 12.44 D. 1-2. [vom 3. 7. bis 21. 8. nach München]. — 1.16 B. — 2.10 B. — 4.00 B. S. 1-3. ● — 5.19 D. 1-3. — 5.48 B. — 7.57 B. S. 1-3. ● — 8.10 B. S. 1-3. [nach Saalfeld]. — 9.52 Rb. — 10.33 Rb. D. 1-2. ● [nach Stuttgart]. — 10.41 S. 1-3. [vom 1. 7. bis 29. 8. nach München]. — 10.51 Rb. S. 1-3. [über Jena nach München]. — 11.00 Rb. [bis Weißenfels]. — 11.44 Rb. D. 1-2. — 11.59 Rb. [bis Erfurt].

Berlin. 12.22 B. — 4.50 B. — 5.24 B. D. 1-2. — 5.40 B. 1-3. [vom 3. 7. bis 3. 8.]. — 6.30 B. S. 1-3. — 6.56 B. D. 1-2. ● — 7.03 B. — 8.58 B. S. 1-3. ● — 11.10 B. — 12.32 N. D. 1-3. 2.05 N. — 2.45 N. D. 1-2. — 3.12 N. S. 1-3. — 4.34 N. D. 1-2. [vom 30. 7. bis 20. 8.] — 4.42 N. D. 1-2. — 5.38 N. S. 1-3. — 5.45 N. — 6.35 N. S. 1-3. — 8.14 Rb. S. 1-3. — 8.51 Rb. D. 1-2. — 9.00 Rb. [bis Wittenberg].

Leipzig. 2.57 B. — 4.33 B. — 5.40 B. — 7.32 B. — 7.45 B. S. 1-3. ● — 8.30 B. S. 1-3. ● — 9.15 B. — 10.32 B. S. 1-3. ● — 10.44 B. — 12.45 N. — 1.40 N. — 2.20 N. S. 1-3. — 3.25 N. — 5.35 N. S. 1-3. ● — 5.45 N. S. 1-3. ● — 6.30 N. — 7.05 Rb. — 7.35 Rb. S. 1-3. — 8.42 Rb. — 9.31 Rb. — 10.30 Rb. S. 1-3. ● — 10.54 Rb. S. 1-3. — 12.00 Rb.

Magdeburg. 4.55 B. — 6.55 B. — 7.33 B. S. 1-3. — [Werktags bis Sangerhausen]. — 10.57 B. S. 1-3. ● — 1.42 N. — 3.45 N. — 4.44 N. S. 1-3. — 5.53 N. — 7.07 Rb. S. 1-3. ● — 8.54 Rb. — 10.47 Rb. S. 1-3. ● — 12.22 Rb. [bis Köthen].

Eisleben-Nordhausen-Kassel. 5.30 B. — [Werktags bis Sangerhausen]. — 7.00 B. [fährt bis Nordhausen, nur Sonn- u. Festtags]. — 9.00 B. — 11.00 B. S. 1-3. ● — 12.20 N. [bis Eisleben]. — 1.15 N. S. 1-3. — 2.10 N. — 3.54 N. D. 1-2. ● — 6.00 N. — 9.31 Rb. [fährt bis Sangerhausen]. — 10.40 Rb. S. 1-3. ● — 11.45 Rb. [bis Nordhausen].

Halberstadt-Goslar. 4.47 B. — 6.37 B. S. 1-3. — 8.00 B. — 11.02 B. S. 1-3. — 11.32 B. — 1.41 N. S. 1-3. ● — 3.44 N. — 6.18 N. — 7.12 N. S. 1-3. — 10.48 Rb. [ab Halberstadt Schnellzug].

Sorau-Guben. 7.45 B. S. 1-3 ● — 7.55 B. — 11.40 B. — 3.00 N. S. 1-3. ● — 3.10 N. — 6.15 N. — 11.00 Rb. S. 1-3. — 11.45 Rb. [fährt bis Torgau].

Hettstedt. 4.35 [bis Dölau, nur Werktags]. — 6.00 B. — [Werktags bis Dölau, Sonn- und Festtags bis Cöthen]. — 10.00 B. — 1.10 N. [bis Cöthen]. — 2.00 N. — 3.0. N. [bis Dölau]. — 4.30 N. [bis Schwittersdorf, nur Werktags]. — 6.30 N. [bis Dölau]. — 7.30 N. — 8.20 N. [bis Dölau, nur Werktags]. — 9.40 Rb. [bis Cöthen]. — Außer vorstehenden fahren an Sonn- und Festtagen noch Dölau nach folgende Züge: 7.00 B., 2.30 N., 3.30 N., 4.00 N., 4.30 N., 5.00 N., 6.00 N., 7.00 N., 8.00 N.

Die mit ● bezeichneten Schnellzüge sind zur Beförderung unverpackter einsitziger Fahrräder freigegeben.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. Bebra-Eisenach. 5.20 B. D. 1-2. — 5.38 B. [nur Werktags]. — 6.02 B. S. 1-3. — 6.14 B. S. 1-3. [über München]. — 6.26 B. S. 1-3. ● [von München über Jena]. — 6.40 B. — 6.50 B. D. 1-2. ● [von Stuttgart]. — 8.54 B. S. 1-3. ● — 9.51 B. — 10.51 B. — 12.15 N. 2-3. — 12.28 N. D. 1-3. — 1.04 N. — 2.22 N. S. 1-3. ● — 4.16 N. — 4.30 D. 1-2. [von München]. — 4.38 N. D. 1-2. [von München über Jena]. — 4.46 N. — 5.18 N. S. 1-3. ● — 8.51 Rb. D. 1-3. [von Kissingen]. — 8.10 Rb. S. 1-3. [von Stuttgart]. — 8.34 Rb. — 8.47 Rb. D. 1-2. — 9.27 Rb. S. 1-3. — 10.40 Rb. — 11.55 Rb.

Berlin. 3.19 B. — 4.37 B. — 6.38 B. [Werktags]. — 7.37 B. [von Wittenberg]. — 9.46 B. — 10.00 B. D. 1-2. — 10.10 B. D. 1-3. — 10.35 B. S. 1-3. — 11.27 B. S. 1-3. — 12.30 N. D. 1-2. — 12.40 N. D. 1-2. [vom 3. bis 21. 8.]. — 1.05 N. S. 1-3. — 2.00 N. — 3.40 N. S. 1-3. ● — 3.50 N. D. 1-2. — 5.15 N. D. 1-3. — 5.39 N. — 7.30 Rb. S. 1-3. ● — 9.04 Rb. — 10.29 Rb. D. 1-2. ● — 10.37 S. 1-3. [vom 1. 7. bis 29. 8.]. — 10.47 Rb. S. 1-3. — 11.31 Rb. — 11.40 Rb. D. 1-2.

Leipzig. 4.34 B. — 6.20 B. — 6.30 B. S. 1-3. — 6.48 B. — 7.30 B. S. 1-3. — 7.43 B. — 9.53 B. — 10.40 B. — 10.53 B. S. 1-3. ● — 1.06 N. — 1.35 N. S. 1-3. ● — 3.37 N. — 4.32 N. — 4.42 N. S. 1-3. — 5.30 N. — 6.53 N. [verkehrt nur Werktags]. — 7.05 B. S. 1-3. ● — 8.07 Rb. — 8.41 Rb. — 9.45 Rb. — 10.24 Rb. — 10.45 Rb. S. 1-3. ● — 12.16 Rb.

Magdeburg. 2.45 B. [kommt von Köthen]. — 6.40 B. 9.43 B. — 10.28 B. S. 1-3. ● — 1.06 N. — 2.27 N. S. 1-3. — 3.21 N. — 5.42 N. S. 1-3. ● — 7.00 Rb. — 7.33 Rb. S. 1-3. — 9.21 Rb. — 10.26 Rb. S. 1-3. ●

Kassel-Nordhausen-Eisleben. 1.00 B. — 6.45 B. 7.10 B. S. 1-3. ● — 9.55 B. — 1.22 N. — 2.41 N. D. 1-2. — 2.55 N. S. 1-3 — 4.36 N. — 5.23 N. — 7.32 Rb. — 8.04 Rb. S. 1-3. ● — 10.37 Rb. — 11.14 Rb. —

Goslar-Halberstadt. 5.35 B. [von Cömmern, verkehrt nur Werktags]. — 7.19 B. [von Halberstadt]. — 10.07 B. — 10.26 B. S. 1-3. — 12.39 N. — 4.57 N. — 5.32 N. S. 1-3. ● — 7.27 N. S. 1-3. — 9.14 Rb. — 10.43 Rb. S. 1-3. — 11.38 Rb.

Sorau-Guben. 5.43 B. S. 1-3. — 6.20 B. [kommt von Torgau]. — 10.11 B. — 2.27 N. S. 1-3 ● — 2.31 N. — 7.45 Rb. — 10.02 Rb. — 10.26. Rb. S. 1-3. ●

Hettstedt. 5.25 B. [von Dölau nur Werktags. — 6.40 B. — 7.35 B. [Werktags von Fienstedt, Sonn- und Festtags von Dölau]. — 10.20 B. [von Cöthen]. — 12.25 N. — 2.50 N. [von Cöthen. — 3.50 N. [von Dölau]. — 5.21 N. — 7.20 N. [von Dölau — 9.05 Rb. — 10.45 Rb. [von Cöthen]. — Außer vorstehenden verkehren an Sonn- und Festtagen von Dölau noch folgende Züge: 7.42 B., 3.20 N., 4.20 N., 4.50 N., 5.50 N., 6.20 N., 6.50 N., 7.50 N., 8.18 N., 8.50 N., 10.00 N.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 18. bis 19. Mai.

Stadt Hamburg. Se. Durchlaucht der Fürst zu Stolberg-Wernigerode mit Bedienung. Se. Durchlaucht Prinz Hermann zu Stolberg-Wernigerode-Radeng. Graf Herrmann zu Waldeck u. Pyrmont a. Kriegsfäth. Generalmajor von Alvensleben a. Schochwitz. Generalmajor Balan l. a. Ballenstedt. Rittergutsbesitzer Baron von Bülow a. Schloß Leyernamburg. Freiherr von Erde a. Altjeßnitz. Freiherr von Werthern a. Großneuhausen. Landrat von Boetticher a. Sangerhausen. Landrat von Bischel a. Burg. Fürstl. Kammerherr Dr. Dieckes a. Wernigerode. Landrat Pape a. Celle. Landrat von Bodenhausen a. Bitterfeld. Landrat von Schulenburg a. Beetzendorf. Kgl. Forstmeister Schobern a. Neuhaldensleben. Königl. Oberforstmeister Hausleiter a. Magdeburg. Amtsrat Wiersdorff a. Gröningen b. Magdeb. Oekonomierat Kraaz a. Gr.-Kayna. Rittergutsbesitzer Schlieckmann a. Anleben. Landrat Bartels a. Sangerhausen. Gutsbesitzer Bartels a. Bartelsdhof b/Calbe. Rittergutsbesitzer Northe a. Halberstadt. Amtsrat Meyer a. Adersleben. H. Heine a. Kloster Badersleben. Rittergutsbesitzer Schubert a. Alvensleben. Boelle a. Halberstadt. Oberamtmann Hugo. Rittergutsbesitzer Scharley mit Sohn a. Crenstp. Forstmeister a. D. Baer a. Bad Sachsa. Privatier Franz G. Hansius a. Arnsnesse. Freigutsbesitzer Brause a. Dedersteds. Hauptmann v. Trützschler a. Dresden. Major a. D. von Alvensleben mit Frau a. Ballenstedt. Konsul Fehling mit Frau a. Lübeck. Fabrikbesitzer Schmidt mit Frau a. Goldberg i. Schlesien. Deese a. Lübeck. Frau Fehling mit Tochter a. Lübeck. Kaufleute: S. Reisenberg a. Markirch, J. Kahn, J. Aron aus Mülhausen, H. Rosel aus Chemnitz, H. Paulisch, Ed. Stalling, Rich. Heilmann aus Hamburg, O. Preuß, K. Bertram aus Braunschweig, L. Bier aus Dresden, A. Müller aus Leipzig, J. Silberstein aus Breslau, Stadtmüller, Haus Loewe aus Cassel, R. Albrecht aus Stuttgart, Emil Cordes aus Bremen, Arthur Cohn aus Cöln, A. Kauffmann aus Stettin, C. Lohoff, H. Scheibe, Naglisch, Paul Hagenfler, Paul Fanisch, Max Bonwitt, Emil Lehmann, Carl Weber, Heinrich Luttmann, Otto Bernau, Rud. Burckhardt, D. Salomon, Albert Kirchberger, C. Lazarus, Kaim aus Berlin.

Grand Hotel Bode. Graf Goertz aus Hannover. Bergwerksdirektor Gnesemann a. Wittenberg. Rentner Büdingen mit Töchtern a. Wiesbaden. Bankier Krüger a. Berlin. Direktoren: Hurter a. Frankfurt a. M., F. Gillich a. Saaran. Reg.-Ass. v. Brünn a. Bernburg. stud. jur. Leopard a. Gießen. Beamter P. Lebestyen a. Paris. Inspektoren: Burkhard a. Mannheim, Leonhard a. Hamburg. Fabrikbesitzer Burtberry mit Frau a. Leipzig. Gutsbesitzer: Wainn mit Frau a. Lauren Zibera, Kiesbaus mit Frau a. Bamberg. Landwirt Kindscher a. Lühnitz. Privat. Frau Krainichka mit Tochter a. Lemberg. Frau Dr. Blum a. Heidelberg. Frau Major Pierer mit Tochter a. Olrowo. Frl. Beyer a. Bielefeld. Kaufleute: Lang a. Eschwege, Jacoby, Bernstein a. Berlin, Holz a. Hamburg, Herz a. Frankfurt a. M., Förster a. Wiesbaden.

Hotel Kronprinz. Oberst v. Groß a. Berlin. Frau Superint. Münnich mit Frl. Tochter a. Neinstedt a. Harz. Frau Wittek a. Wildenhain. Frau Hauer a. Wernigerode. Gärtnereibesitzer Heilmann a. Anika, Schweden. Fabrikant Balthasar a. Rathenow. Dr. phil. Weiß a. Sömmerda. Frau v. Dybern a. Liffa. Plantagenbesitzer Grüneuthal a. Berlin. cand. theol. Waldig a. Ernstbrunn b. Wien. Kaufleute: Linkenbein a. Schweinfurt, Stein, Krüger a. Berlin, Kriehme a. Leipzig, Wachendorff a. Neustadt a/Hdge., Schulze a. Magdeburg, Ahner a. Wolfenbüttel, Gräfe a. Leipzig.

Preußischer Hof. Freiherr von Brockdorf a. Magdeburg. Leutn. Nich. von der Osten a. Cottbus. Forstmeister C. Schoepffer a. Pollacken. Dozent Dr. C. Kraenkel a. Würzburg. Dr. phil. Fr. Blow a. Zürich. Ingenieur A. Schaefer a. Chicago. Privatiere Fräulein Winter a. Frankfurt a. M. Rentiers: W. Hein mit Frau a. Berlin, E. Kirsch a. Gr. Hoppentruch. Fabrikant A. Kindermann a. Bilin, Böhmen. Königl. Reg.-Sekr. F. Müller a. Saarbrücken. O. Schrua mit Frau a. Torgau. A. Lange mit Frau a. Magdeburg. Ingenieure: A. Werbitsch a. Rosenberg i/B., Ruppa a. Berlin, G. Heynen a. Rheydt, C. W. Smith a. St. Louis, U.-St. Kaufleute: Ph. Wronker a. Altenstein, A. Greven, C. Wolfenstein, M. Sentleben, H. Schwarz, L. Leuschner a. Berlin, W. Emanuel a. Frankfurt a. M., G. A. Droege u. Benda aus Hamburg, E. Sachs aus Falkenstein, E. Meier aus Schwetzkurt, F. Wagener aus Schönebeck, N. Nacht aus Wernigerode, S. Strauß a. Hannover.

In bester Geschäftslage in Cöthen And. sind gleich oder später

2 Läden

mit großen Schaufenstern und Wohnung zu vermieten. Es können auch Niederlags- und Kellerräume angegeben werden.

Wilhelm Jürgens.

Gr. Ulrichstraße 32

Laden mit Wohnung 1800 M.
II. Etage 700 M.
III. Etage 600 M.
per bald oder 1. Okt. zu vermieten.

Schillerstr. 46

herrschaftl. Wohnung für 720 Mark 1. Juli zu vermieten. Näheres beim Tischlermstr. Kersten daf. u. C. Drebinger, Burgstr. 50.

Viktoriastr. 40

herrschaftl. Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Speisekammer 2c. sofort oder später zu vermieten. Preis 550 Mk. Näh. b. Kutscher Gerner daf. u. C. Drebinger, Burgstr. 50.

Uhlandstr. 4a

Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer nebst allem Zubehör, f. 450 M. 1. Juli zu verm. Näh. Herm. Hüon daf. u. C. Drebinger, Burgstr. 50.

Reideburgerstraße 8, II.

3 beizb. Zimmer, Küche u. Zub., ev. mit elektr. Licht, 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen daselbst Kontor.

Wohnung,

nahe am Markt, 1. Etage, 5 Zimm., Küche, Speisekammer, Badezimmer, Innenklosett und Zubehör, per 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen Mansfelderstraße 52 im Bureau.

Vertreter gesucht!

Eine erstklassige Lebensversicherung sucht für Halle und Umgegend tüchtige Vertreter, mit Firma u. hoher Provis. Offerten unter **Oo. 419** an die Exp.

Gut eingef.

Eisenvertretung

gegen eine einm. Verg. abzug. Sich Erist. f. jung. Kfm. Off. u. **A. F. 379** an **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Wer Stellung sucht verlange sofort die Central-Vakanzen-Liste, Hamburg I.

Magdeburg.

Kaffee- u. Zucker-Grosso-Geschäft sucht gut eingeführten **Agenten** für Halle. Off. erb. unter **K. 2173** an die Exp.

Tücht. Agent sucht für Neuhaldensleben, Magdeburg noch lohnende Vertretungen, am liebsten Nahrungsmittelbranche. Offerten unter **N. 2176** an die Exped.

Tüchtige Kesselschmiede

für dauernd bei hohem Lohn gesucht. **Gustav Kamprath,** Kesselschmiede, Halle a/S.

Hotel-Hausdiener

per 1. Juni gesucht.
Hotel Kaiser Wilhelm, Bernburgerstr. 12/13.

Reisender-Gesuch.

Für meine Schokoladen- und Zuckerwarenfabrik, sowie für meine Seifen- und Parfümeriefabrik suche ich zum baldigen oder späteren Antritt einen erfahrenen, zuverlässigen Reisenden, gewandten, routinierten Verkäufer zu engagieren, der möglichst die Branchen kennt und bereits mit nachweisbarem Erfolg darin gereist hat.

Nur wirklich bestens empfohlene Bewerber wollen Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Photographie und Angabe der bisher bereisten Touren, sowie der Gehaltsansprüche, mit dem Vermerk „Für Reisen 8." einsenden an **C. H. Oehmig-Weidlich in Zeitz.**

Für meine Bäckerei u. Konditorei suche per 1. Juni eine

flotte Verkäuferin

mit Familien-Anschluß.
Gustav Arthur Jun., Magdeburger- u. Forsterstr.-Ecke.

Für ein junges Mädchen wird zur weiteren Ausbildung 15. Juni oder 1. Juli in größerem Haushalt, bei vollständigem Familienanschluß und etwas Taschengeld, **Stellung als Stütze der Hausfrau gesucht.** Offerten unter **B. r. 9653** an **Rudolf Mosse,** Halle a. S.

I. Kochmamsell

bei hohem Gehalt **gesucht.**
Hotel Kaiser Wilhelm, Bernburgerstr. 12/13.

Wegen Verheiratung meiner Köchin suche per 1. Juni oder Juli für meinen kleinen Haushalt eine erfahrene

Köchin

bei hohem Lohn und angenehmer Stellung. Auch durch Vermittelung. Meldungen oder persönliche Vorstellung erbeten.
Reise wird vergütet.
Frau **Thekla Ebstein, Halberstadt,** Br. Weg 42/43.

Mehrere tücht. Mädchen f. Kochen erf., j. Mädchen v. Lande suchen St. d. **Anna Domke,** Stellenvermittl., Breiteftr. 31.

Privatbeamter

39 J., evang.,
in sicherer Lebensstellung, sucht Bekanntschaft gebildeter Dame mit etwas Vermögen beh. ev. baldig.

Heirat.

Offerten **F. S. L. 868** an **Rud. Mosse, Halle a. S.**

Vulcaine.

Kinderwagen von den billigsten bis zum besten,
Reisekörbe in allen Grössen, sowie alle anderen **Korbwaren** in grösster Auswahl empfiehlt billigst **L. Becher,** Gr. Wallstrasse 23.

Täglich frischer Spargel

1 Pfd. 15, 30 und 45 Pfg.

Neue Malta-Kartoffeln

2 Pfd. = 25 Pfg.

ff. Matjes-Heringe

Stück = 15 Pfg.

Louis Eisfeld, Gr. Ulrichstr. Nr. 62.

Vulcaine.

23,000 M. I. Hyp. auf Grdst. 56,000 M. Brandk., zu leihen ges. Off. O. 2177 Exp.

15—18,000 Mark sich. 2. Hypothek hinter Sparkassengeld von pünktlichem Zinszahler **gesucht.**
Offerten unter **B. n. 9587** an **Rudolf Mosse, Halle.**

10—15,000 Mark

sichere zweite Hypothek auf Dampfziegelei gegen 8—10% Verzinsung (einschl. Gewinnanteil) und hohe Amortisation **gesucht.**
Offerten u. **N. 4463** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S.**

Darlehne bis 300 Mk., ratenweise Rückzahlg., kul. Bedingg., gibt diskret und schnell **Eichbaum, Berlin,** Großgörschenstraße 4. Zahlreiche Dankschreiben. (Rückporto.)

Eine Scheune

oder **trockener Schuppen,** möglichst in der Nähe der Bahn, zur Lagerung von ca. **1000 Ztr. Heu und Stroh,** ev. mit Zentesimalwage, sofort zu mieten gesucht. Offerten unter Chiffre **A. B. 375** an **Rud. Mosse, Halle a. S.** erbeten.

Tischlerwerkstatt m. Wohn. sof. ges. Offerten unter **M. 3175** an die Exp.

Herrschaftliche III. Etage

Marktnähe sofort oder später **zu vermieten.** Näh. **Merseburgerstr. 151.**

Taubenstraße 14, I.

Wohnung, 4 Zimmer, K. u. Zub., zum 1. Juli an kl. Familie zu verm. Preis 500 Mk. Näheres im Kontor, Hof.

D. R. W. Z.

Feinste Tafelbutter

vorzüglicher Geruch u. Geschmack, große Haltbarkeit.

D. R. W. Z.

Muschel-Butter

vorzügliche Tischbutter, kräftiger, reiner Geschmack, ausgiebige Koch- und Bratbutter.

Saftige fette delikate Emmentaler Schweizerkäse Pfd. 100 ₰

Feinste fettige Alpen-Limburger

Pfd. 36 Pf.

F. H. Krause,

Gr. Ulrichstr. 44. Thomasiusstr. 40.
Leipzigerstr. 16. Steinweg 24.
Alter Markt 18. Bernburgerstr. 16.
Gr. Steinstr. 39. Burgstr. 7.

Familien-Nachrichten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nachmittag 5½ Uhr entschlief plötzlich und unerwartet an Herzlähmung meine innigstgeliebte Frau, unsere treusorgende Mutter und Tochter

Gertrud Kellert

geb. **Hesse**

im Alter von 37 Jahren.

Namens aller Hinterbliebenen der tiefgebeugte Gatte Adolf Kellert.

Halle a/S., den 18. Mai 1905.

Beerdigung: Sonntag den 21. Mai 1905 vormittags 11¾ Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus.

Nach Gottes unerforschlichem Willen wurde uns am 18. Mai unser herzensguter, treusorgender Gatte und Vater, der Königl. Lokomotivführer

Gottfried Melde

durch einen sanften Tod entrissen, was schmerzerfüllt hierdurch anzeigen im Namen aller Hinterbliebenen **Elisabeth Melde** geb. Griesbammer und Sohn.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 3/4 Uhr von der Leichenhalle des Nordfriedhofes aus statt.

Nachruf.

Am 16. d. Mts. verstarb unser liebes Mitglied, der Eisenbahn-Stationsgehilfe

Hugo Bähr,

im 41. Lebensjahre.
Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.
Verband Deutscher Bureaubeamten, Kreisverein Halle (Saale).
Der Vorstand.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050519035/fragment/page=0003

Bruno Freytag empfiehlt Garten-Tischdecken

Leipziger Strasse 100

abgepasst und vom Stück. Moderne Muster.

Reichhaltige Auswahl in allen Preislagen.

Vorbereitung für d. Freiwilligen-, Fähnrich-, Primaner- u. Abiturient-Examen, rasch, sicher, bill. Unsere Kurse beginnen. Grosse Ferien finden nicht statt. **Noeske, Rektor a. D., Dresden-N. 8,** Bachstr. 3.

Zimmer- u. Tischlerarbeiten werden ausgeführt Körnerstraße 8, II.

Für Blumenfreunde empfohlen.

Der Zimmergarten.

Vollständige Anleitung zur Kultur der Zierpflanzen in Wohnräumen, sowie Beschreibung und Verwendung der schönsten und beliebtesten. Nebst ausführlichen, auf eigenen Erfahrungen beruhenden Angaben über Einrichtung und Pflege des Zimmer-Aquariums.

Von Obergärtner **Paul Keller.**
Mit 70 Abbildungen.
2. verm. Auflage.
Preis in Leinenband gebunden 3 ℳ

Vollständiger Unterricht, den

Hausgarten

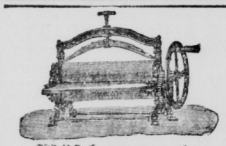
als Blumen-, Gemüse- und Obstgarten in einfacher und gemischter Form nach Regeln anzulegen und zu bewirtschaften.

Von **Johannes Nesselhöit.**
Mit 54 Abbildungen.
12 Auflage.
Preis in Leinenband gebunden 3 ℳ

Die Rose.

Ein Handbuch für Rosenfreunde. Von Obergärtner **Paul Keller.**
Mit 20 Abbildungen.
2. verbesserte Auflage.
Preis in Leinenband gebunden 3 ℳ

Verlag von
Otto Hendel, Halle a. S.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.



Wäschemangeln, Waschmaschinen, Wringmaschinen, Wäscheleinen, Wäscheklammern,

Gas Spiritus Bolzen Glühstoff = Plätten,

Ausstreicheisen, Schneiderbügeleisen, Plättbretter

von 3,50 ℳ an,

Aermelplättbretter

empfehlen in bester Qualität

Leonhardt & Schlesinger.

Umsonst

zu erproben:

Hand-Vibrations-Massage Apparat

(Sollte in keiner Familie fehlen.)
Oskar Ballin jun., Leipz.-Str. 93.
Oskar Ballin sen., Leipz.-Str. 91.

Haben Sie schon 16 A. E. Wolle (Rund 2,50) probiert bei **H. Schnee Nchf., Gr. Steinstr. 84.**

2 Geldschränke, 255 ℳ, 445 ℳ, fl. Fabrikate, nur 190 und 325 ℳ, bei **Spediteur Mann, Ankerstraße 3.**

Violinen m. Zb. 15 ℳ, z. uk. Fürstental 9, p. r.

fl. ger. Aal, Seelachs, Schellfisch, Lachsheringe, fl. Schleibücklinge bei **Hermann Lincke,** Alter Markt 31.

Vulcaine.

Zool. Garten

Verlängert bis **21. Mai**

Hagenbecks Indische Völkerschaften.

21. Mai

Billiger Sonntag.

2 gr. Militär-Konzerte.

Vorm. u. nachm. **Vorstellungen.**
Erwachsene 40 ₰, Kinder 10 ₰ einschl. Billettsteuer.

Zur

Kaiserblume,

Mittelstraße 7.
Neue aufmerksame Bedienung.

„Canaria."

Sonnabend, den 20. d. M., abends 8½ Uhr, im Vereinslokal „Central-Hotel" am Hallmarkt **Vortrags-Abend.** Thema: **„Die Störungen während der Hecke."** Züchter und Liebhaber herzl. willk. Kein Eintritt. **Der Vorstand.**

Jahn'scher Turnverein.

Mittwoch u. Sonnabend Abend
Turnübung
in der Turnhalle am Nonplatz.
Der Vorstand.

Goslar,

die sehenswürdigste Harzstadt in herrlichster Umgebung.
Sehr günstig für dauernden Aufenthalt. Prospekt frei durch
Ludw. Koch, Buchhandlung.
Der Verein f. Fremdenverkehr.

Blankenburg-Schwarzatal in Thür. **Hotel und Kurhaus I. Rang. „Chrysopras".** Beste Position.
Besitzer: **G. Prüfer,** Hofrateur.

Für Sommerfrischler!

In Stadt Mansfeld ist eine freundlich **möblierte Wohnung,** Stube, Kammer, Küche in einem Garten, nahe am Walde gelegen, für die Sommermonate zu **vermieten.** Gefl. Off. u. **X. Y. 100** an die Expedition der **Mansfelder Zeitung,** Stadt Mansfeld erbeten.

Achtung!

Das städtische Kur-Orchester **Bad Kösen** stellt Vereinen, welche beabsichtigen, **Rudelsburg** zu besuchen, Musik unter günstigen Bedingungen.

Hochachtungsvoll
E. Brandt, städt. Musikdirektor.

---

6 Mrg. Sand- u. Kieslager,

15 Minuten v. Rosengarten, passend für Maurer- und Zimmermeister, Fuhrwerksbesitzer, Zementwaren- u. Kunststeinfabrikation, ist im ganzen oder geteilt zu **verk.** Näh. b. Hrn. **Benndorf, Ammendorf, Breiteweg 27.**

Morgen Sonnabend
Schlachtefest.
Herm. Engling,
Anhalterstr. 11.

Die Volksküchen

befinden sich I.: **Brunoswarte 31**
II.: **Breitestraße 33.**

1 ganze Portion zu 25 Pfennig,
1 halbe „ „ 13 „

Marken zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen verw. werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Hille,** Geiststr. 68, bei Herrn **Flade,** Zwingerstraße 5, und bei Herrn Kaufmann **Ludwig Barth,** Leipzigerstr. 86, Nähe des Leipziger Turmes.
Die Verwaltung der Volksküchen.

Bezirks-Beamter

wird von einer alten angesehenen **Versicherungs-Aktien-Gesellschaft** (Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherung) zur organisat. und akquisit. Bearbeitung der **Provinz Sachsen** unter **günstigen Bedingungen** zu engagieren gesucht; es werden gewährt Gehalt, Spesen und anteil. Provisionen.
Gefl. Offerten erbeten unter **F. E. Z. 641** an **Rud. Mosse,** Magdeburg.

Frischen Spargel anerkannt hervorragend in Geschmack und Aroma offeriert **Sieburg & Pförtner,** Spargelplantage Schönewitz, Fernsprecher Amt Halle a. S. 2908.

Erdbeer-Torte, Erdbeer-Eis,

Erdbeeren mit Schlagsahne

von nur reifen, frischen Früchten, empfiehlt in bekannter Güte

Hof-Konditorei Dietze,

Am Kirchtor, Ecke Mühlweg.

Sonntag den 21. Mai 1905
letzter Spieltag
des grossen Skat-Turniers in Halle a/S.

im grossen Festsaale der **Kaisersäle** (Eingang Gr. Ulrichstr.).
Es werden 3 Serien gespielt.
Anfang pünktlich nachmittags **2¼, 5** und **8** Uhr.
Teilnehmerkarten pro Serie 3 Mark.
Neuer Hallescher Skat-Verein.
I. A.: E. Beck, Halle a. S, Pfälzerstr. 11.

Kaufmännischer Verein zu Halle a. S.

Eingetragener Verein.

Montag, den 22. Mai a. cr., abends 8½ Uhr **im Saale der Börsenhausgesellschaft,** Neue Promenade 2,

44. ordentliche Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1904/05.
2. Rechnungslegung über das Vereins- und Grundstockvermögen.
3. Bericht der Kassenrevisoren.
4. Antrag auf Entlastung.
5. Neuwahl für den statutenmäßig ausscheidenden Kassierer Herrn Kurt Steckner.
6. Ersatzwahl für den freiwillig ausscheidenden Schriftführer Herrn Walter Rühlemann.
7. Neuwahl für die statutenmäßig ausscheidenden Herren Emil Wege, Stellenvermittler; Adolf Gebauer, Bibliothekar; Julius Reußner, Besitzer und Schriftleiter.
8. Ersatzwahl für den freiwillig ausgeschiedenen Herrn Willy Berndt Besitzer.

Halle, den 29. April 1905.
Der Vorstand. E. Probst, Vorsitzender.

Friedrichroda in Thüringen:
Grand Hotel Herzog Ernst
Lift, elektr. Licht, moderner Komfort, Wasserspülung.
Telegr.-Adr.: **Grandhotel.** Besitzer: **F. H. ZORN.**

Gernrode am Harz,

beliebteste Sommerfrische des Unterharzes, 230 m über dem Meeresspiegel, herrliche Umgebung, billige Wohnungen. Ausgangspunkt der beliebt. Harzpartien. Station der Bahn Quedlinburg — Frose u. Gernrode — Harzgerode — Hasselfelde. Auskunft u. Wohnungsangabe benennt d. Verschönerungsverein.

Kur- und Wasser-Heilanstalt **Theresienbad**

Luftkurort Eichwald (Erzgebirge). **429 Meter über dem Meeresspiegel.**

Gesamte **Hydrotherapie, Elektrotherapie** (elektr. Lichtbäder, Zweizellenbäder und **Wechselstrombäder, Massage, medicomechan. Turnsaal, Kohlensäurebäder, Uebungstherapie** nach **Frenkel-Leyden, Trockenheissluftbehandlung, Luft- u. Sonnenbäder, Diät- u. Terrainkuren.** Grösster Komfort, elektr. Beleucht., Dampfheiz. 2 Gebäudetrakte. Im **Restaurationstrakte Logis für Rekonvaleszente u. Erholungsbedürftige. Station Teplitz-Schönau** mittels elektr. Bahn in 40 Min. zu erreichen. **Prospekte** sendet gratis die **Badeverwaltung.** Leitender Arzt M. U. Dr. **Alfred Frank.**

Greiz, die Perle des Elstertales,

von überall durch gute Bahnverbindung leicht zu erreichen,

liegt

inmitten herrlicher Täler und Höhen, schönster Park Mitteldeutschlands, überragt vom altehrwürdigen Schloss

wunderschön.

Lohnende Partien, gute Hotels, Privatwohnungen, vorzügl. Kuranstalten. Wohnungen für Sommertrischler.

Auskunft erteilt Bürgermeister **Steiner.**

Salzungen (Thür.) **Solbad** und grosses modern ausgest. **Inhalatorium.** Gradierhäuser zu Kurzwecken mit eigenartigen Einrichtungen versehen. Prospekte durch die Badedirektion.

Vulcaine.

Bruno Heydrichs Konservatorium für Musik und Theater.

Montag den 22. Mai abds. ½8 Uhr im Saale des Konservatoriums Poststr. 21 **XXX. Musikaufführung** (Gedächtnisfeier anläßlich des Geburtstages Richard Wagners).
Besonderen Interessenten kann gegen vorherige Anmeldung beim Direktor der Zutritt gewährt werden.

Apollo-Theater

Direktion: **Gustav Poller.**

Ganz Halle
spricht
Ganz Halle
lacht
Ganz Halle
jubelt
über den unverwüstlichen famosen Komiker

Hartstein

in den tollen Burlesken
Punkt 8 Uhr:
„Ein tolles Haus"
und
9¾ Uhr:
„Der Nihilist".
Außerdem: **Der völlig neue Spezialitäten-Teil:**
Hela Bella,
Vortrags-Soubrette.
Mr. Jackson,
„Eine urkomische Radpartie".
Clown Arthur u. Mss. Feodora
mit ihren **akrobatischen** und **equilibristischen Hunden.**

Walhalla-Theater

Direktion: **Otto Herrmann.**
Den größten Erfolg der Saison
Die phänomenalen Luftturner der Welt.

The 3 Flying Eugenes.

Unerreichbare Leistungen.
Nur kurze Zeit.
Ferner das amüsante Künstler-Programm.

Thalia-Theater

Art.-Dir.: **Giovanni Troisi.**

Täglich Vorstellung.

Kolossaler Erfolg!

Les Ivner.
D' Defregger.
Brothers Bailey.
Hugo Albert.

„Der falsche Baron."
„Wer ist Herr im Hause?"
Humoresken,
ausgeführt von
„den fidelen Geistern".

Auswärtige Theater.

Sonnabend den 20. Mai 1905.
Leipzig. Neues Theater: Abends: Der Trompeter von Säkkingen. — Altes Theater: Frühlingsluft. — Schauspielhaus: Wilhelm Tell. — Theater am Thomasring: Die Meyerhans.

Bienenverein Halle a. S.

Sonntag Abf. u. Erdeborn 2.[10]